

Bigband lässt den Volkspark swingen

Gelungenes Konzert zum Landesjugendmusikfest

Von ULRICH STEINMETZGER

Halle/MZ. Den guten Anfang machen die Gäste. Das junge Quintett aus Ludwigshafen heißt „JATSD“, weil die Aneinanderreihung der ersten Buchstaben ihrer Vornamen das ergibt. Ein hübscher Zufall. Was was man zu hören bekommt im halleschen Volkspark, ist eine frische, wenn auch noch ein wenig holprige Mischung aus Rock-Jazz-Nostalgie und Hard Bop. E-Piano, Gitarre, Drums, Bass, und die 18-jährige Sängerin Julia Kriesel beißt sich sehr sympathisch am guten alten „Take Five“ die Zähne aus.

Jazz in der Offensive

Im Saal geht es zu wie in einer Schulaula. Eltern, Geschwister, Freunde, Freundinnen sind gekommen. Die Laune ist gut, geklatscht wird viel. In Deutschland ist Jazz-Offensive angesagt. Und das Land Sachsen-Anhalt „fördert diese Bildungstätigkeit in nicht unerheblicher Größenordnung“, wie es hölzern auf dem Programm-Flyer heißt. Der Eigenbeitrag der Mitspieler sei „sozial staffelbar“.

Der Jazz ist in der Tat eine Musik der Eigenbeiträge. Dem Individualismus ein Korsett zu geben, das die Form hebt und nicht drückt, ist eine Kunst. Ansgar Striepens aus Köln beherrscht sie und hat Sach-

sen-Anhalts Jugendjazzorchester in respektable Höhen gehoben. Wer zum Konzert am Samstag gekommen war, hat es sicher nicht bereut, denn was da an Kompaktheit und kurzweiligen Arrangements ablief, war aller Ehren wert.

Big Bands sind die spektakulärsten Unternehmungen des Jazz. Um die 20 Individualisten ziehen an der langen Leine eines Leaders, füllen Visionen im Breitwandformat, sind gut für die Bühnenoptik, brechen aus zum Solo und treffen sich zum Satzgesang. Big Bands sind Institutionen und Lehrinstitute für den Einzelnen - und etwas aus der Zeit.

Große Brötchen

Letzteres ist neu, alles andere hat sich in 80 Jahren schillernder Königsklasse um Trainer und Spieler kaum geändert. Welch erstaunlich große Brötchen hierzulande gebacken werden, war die eigentliche Überraschung dieses schönen und spielfreudigen Abends, der im Rahmen des Landesjugendmusikfestes veranstaltet wurde. Auszüge aus „Porgy & Bess“ gab es, Stücke von Morricone bis Weill. Und die gesammelten Preziosen kamen nicht einfach aus dem Fundus, sondern wurden in eigenen Fassungen präsentiert. Was Striepens hier ausgebaut und konsolidiert hat, wird man nicht überschätzen können.